

lichkeit, Konsumenten und besonders Jugendliche treten, um für die Bedeutung des Urheberrechtes zu sensibilisieren.

Die Ausstellung „Piraterie im Globalisierungszeitalter“ wird vom 4. Februar bis 3. März in der IHK Darmstadt, Rheinstraße 89, Darmstadt, gezeigt. Die Eröffnungsveranstaltung mit Vorträgen und Vorführungen findet am 4. Februar von 14 bis 19 Uhr statt. Die Vorträge beschäftigen sich mit juristischen Aspekten, Produktschutzmöglichkeiten und Produktpirateriebekämpfung.

In einer weiteren Vortragsveranstaltung „Neue Schutzrechte und Patente“ am 20. Februar, 15 Uhr, in der IHK Darmstadt, informieren Referenten des PIZ und der hessischen IHK-Technologieberatung über neueste Entwicklungen im Schutzrecht.

> *Shafik Gawhari*  
*Roland Lentz*

#### Information:

Kirsten Rowedder, Geschäftsbereich Innovation,  
IHK Darmstadt, Telefon: 06151 871-212.



## Vorhandene Ressourcen nutzen

### Optimierung der Unternehmensprozesse statt Stillstand

Viele Unternehmen streben auch heute nach Verbesserungen, wollen Wettbewerbsvorteile schaffen, wollen Kundenanforderungen umsetzen oder kritische Abläufe optimieren. In der Vergangenheit haben diese Gründe häufig dazu geführt, dass sich die Firmen auf dem Markt nach einer neuen und funktionsfähigeren Software umgeschaut haben, obwohl eine Geschäftsprozessoptimierung nicht zwingend mit einem IT-Projekt verbunden sein muss.

Seit dem Eintritt der Rezession hat sich dieser Trend radikal verändert, Unternehmen üben sich in vornehmer Zurückhaltung – Stillstand statt Veränderung.

Was aber ist aus den Forderungen nach einer erfolgreicherer Kundenbindung, einer Erreichung des geforderten Servicelevels, einer mehrstufigen Nachkalkulation zur Ermittlung des notwendigen Preissenkungspotenzials, der Gewährleistung eines fehlerfreien Datenaustausches im Rahmen von Supply Chain Management geworden?

#### Fokus liegt auf bestehender Software

Zur Umsetzung dieser Anforderungen müssen heute neue Konzepte erarbeitet werden, die eigentlich nicht neu sind, aber den Fokus der Realisierung auf die vorhandene Software richten. Sicherlich wird so manche Funktion nicht mit dem heute üblichen technischen Standard oder schlimmstenfalls gar nicht realisiert werden können, aber in der aktuellen Wirtschaftssituation muss gelten: Das vorhandene optimal nutzen. In einem zweiten Schritt sollte gerade so viel geändert werden wie tatsächlich notwendig ist, erst die letzte Option bedeutet völlige Erneuerung.

Gründe gegen dieses Vorgehen gibt es natürlich, wenn es sich bei der eingesetzten Software um eine Anwendung handelt, für die es weder ein aktuelles Release noch einen Betreuungspartner gibt.

Ein wichtiger Aspekt für die Umsetzung der definierten Geschäftsprozesse ist die Kenntnis aller in der vorhandenen Software enthaltenen Funktionen und deren Arbeitsweise. Fehlen diese Kenntnisse, zum Beispiel auf Grund mangelnder Dokumentation, kann sich die Notwendigkeit für ein Projekt zur Analyse und Re-Dokumentation der Software ergeben, welches zeitlich vor der Umsetzung der Geschäftsprozessoptimierung liegen wird.

#### Dokumentation zahlt sich aus

Die entstehende Dokumentation wird sich jederzeit als hilfreich er-

weisen, ob bei der Realisierung von gesetzlichen Anforderungen oder einer Fehlerbeseitigung, denn neben der gewonnenen Sicherheit, die Programmabläufe zu kennen, werden solche Aufgaben mit einem deutlich geringeren Aufwand realisiert.

Natürlich ist die Prozessoptimierung mit vorhandener Software ebenfalls mit Kosten verbunden, jedoch hat sie zwei gravierende Vorteile: Das Unternehmen erspart sich die um ein vielfaches höheren Kosten für eine Neueinführung und zugleich die Phase einer kompletten Systemumstellung, die oftmals mit nicht unbeträchtlichen Kosten, Personalressourcen, Lieferverzögerungen bis zu Kundenreklamationen und im schlimmsten Fall Kundenverlust verbunden ist.

Wenn in der Vergangenheit bereits eine Geschäftsprozessoptimierung stattgefunden hat, wurde diese sinnvollerweise gemeinsam mit externen Beratern umgesetzt, die die einen anderen „Blickwinkel“ und die zwingend erforderlichen Moderationskenntnisse einbrachten. Wurde parallel dazu die Chance genutzt und der Einsatz der vorhandenen Soft- und Hardware beziehungsweise externer Dienstleistungsunternehmen mit den dazugehörigen Verträgen hinterfragt? Hat das Unternehmen mit diesen Informationen, neben dem Abbau der Altlasten, eine Ressourcendatenbank aufgebaut, die heute regelmäßig aktualisiert wird? Solche, auf den ersten Blick vielleicht nebensächlichen Ergebnisse aus einer durchgeführten Geschäftsprozessanalyse bieten weiteres Potenzial für Kosteneinsparungen.

Trotz aller wirtschaftlichen Probleme bedeutet der Verzicht auf Investitionen zur Optimierung von Geschäftsprozessen auf mittlere Sicht eine Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit und damit verbunden den Verlust von Aufträgen, Kunden und Marktanteilen – und welches Unternehmen kann sich dies schon leisten?

> *Bernd Schmidt*



#### INFO

Bernd Schmidt,  
Geschäftsführer  
ConDec Beratungsgesellschaft  
mbH, Raiffeisen-  
straße 15a,  
64572 Büttel-  
born, Telefon:  
700 26633200,  
Fax: 26633201,  
E-Mail:  
Bernd.Schmidt  
@ConDec.de,  
Internet:  
www.ConDec.de